

# Burguet ein spanischer Gitarrenraum

## Burguet 1-F und Negra

Amalio Burguet wurde 1951 in Catarroja, einer kleinen Stadt nahe der sonnigen Stadt Valencia geboren, in der Gitarrenbau bereits eine lange Tradition hatte.

Schon in sehr jungen Jahren zeigte er eine große Fähigkeit, Gitarren zu entwerfen und zu bauen. Nachdem er in verschiedenen Werkstätten gearbeitet hatte, wurde er bald von der Magie der spanischen Gitarre gefangen genommen.

Amalio Burguet entwickelte danach Gitarren, die die hohen Standards eines anspruchsvollen Konzertinstrumentes anbieten und gleichzeitig erschwinglich sind. Er erarbeitete jedes einzelne Detail hinsichtlich der Materialien, der Temperatur- und Feuchtigkeitszustände und der Methode des Aufbaus für den besten Ton.

Burguet 1 F

Burguet Negra

Die Gitarren Burguet 1-F und Burguet Negra stammen aus der Flamenco-Serie aus dem Hause Burguet. Es gibt noch drei weitere Modelle 2-F und 3-F und die ABF Negra, das Edelmodell.

### KONSTRUKTION

Die beiden Testgitarren können sich sehen lassen. Schon auf den ersten Blick fällt auf, dass es sich um sorgfältige handgearbeitete Instrumente handelt. Die 1-F hat Zargen und Boden aus Zypresse und eine Decke aus deutscher Fichte. Zargen und Korpus der "Negra" sind natürlich aus (Indischem) Palisander. Somit sind die Decken beider Gitarren hell, Boden und Zargen bei der Negra, wie der Name schon sagt, dunkel. Sowohl Decke als auch Boden sind bei beiden Gitarren eingefasst mit einem braunen Binding, das sehr geschmackvoll angelegt ist. Die Decken sind ja bekanntlich der Knackpunkt der Klangqualität bei der akustischen Gitarre. Da Klassiksaiten eine relativ geringe Spannung haben, muss die Decke dünn gearbeitet sein, um ausreichend in Schwingung gesetzt werden zu können.

Die Rosetten sind identisch, sie sehen ein bisschen wie 3D aus und sind auf alle Fälle sehr schön und künstlerisch gearbeitet. Die Häuse sind aus spanischer Zeder und das Griffbrett aus Ebenholz. 19 mal sind gut bearbeitete Jumbobünde eingelassen und die Mensur ist 655 mm. Griffbrettein-

lagen gibt es keine, da diese beim im Flamenco üblichen Kapodasterspiel nur verwirren würden. Der Sattel ist 52 mm breit. Natürlich haben beide Gitarren ums Schallloch herum den Golpeador und die Saitenlage ist, wie gewünscht, angenehm flach.

### Technische Daten

Modell	Negra	1-F
Hersteller	Burguet	Burguet
Herkunftsland	Spanien	Spanien
Korpus	Zypresse	Indisches Palisander
Decke	Deutsche Fichte	Deutsche Fichte
Hals	Spanische Zeder	Spanische Zeder
Griffbrett	Ebenholz	Ebenholz
Einlagen	keine	keine
Bünde	19	19
Hals-, Korpusübergang	13. Bund	13. Bund
Mensur	655 mm	655 mm
Breite am Sattel	52 mm	52 mm
Hardware	vergoldet	vergoldet
Stegsystem	Klassischer Akustik Steg	Klassischer Akustik Steg
Farbe	Decke natur, Korpus dunkelbraun	Decke natur
Finish	Hand lackiert	High Gloss
Empf. VK	1718,- Euro	1050,- Euro

### VERARBEITUNG UND BESPIELBARKEIT

Was soll ich sagen, beide Gitarren sind Klasse. Sie haben eine angenehme Saitenlage, sind in jeder Hinsicht toll verarbeitet und sehen gut aus. Ich kann mich gar nicht entscheiden, welche ich schöner finde, die ganz helle F-1 oder die Negra mit dem dunklen Korpus. Beide bieten ein sehr gutes Handling und eine exzellente Bespielbarkeit in allen Lagen. Die Saitenlage ist wie schon erwähnt, ideal fürs Flamencospiele. Sowohl das schnelle virtuose Spiel, als auch das Rhythmusspiel werden optimal unterstützt. Auch der Golpe von oben lässt sich ohne Verletzungsgefahr wunderbar spielen. Was den doch großen Preisunterschied angeht – die 1-F kostet 1050,- € und die Negra stolze 1718,- € - lässt sich in diesem Vergleich noch nicht ganz nachvollziehen, auch wenn die Negra mit ihrem Palisanderkorpus besser in der Hand liegt und ein besseres Spielgefühl vermittelt. Mit diesem Rätsel widme ich jetzt dem Klang.

### DER KLANG

Tja, da ist er – der Unterschied. Die Negra bietet eindeutig einen tolleren Klang. Sie hat ein fast explosives Klangbild, brillant und spritzig am Steg und etwas wärmer und weicher über dem Schallloch. Auch der Rasgueado (Rechte-Hand-Technik im Flamenco) klingt differenziert und ausgewogen, offensiv und durchsichtig. Die Gitarre bietet eine schnelle Ansprache und ein auch im Bassbereich einen knackigen Sound, der, wie im Flamenco üblich, nicht zu bassig sein darf, ohne aber dünn zu klingen. Sowohl Single-Note-Lines als auch das Rhythmuspiel, das sich im Flamenco durch Compas und Falsettas ständig abwechselt, ist wunderbar präsentiert. Auch die 1-F klingt sehr gut und ausgewogen, aber insgesamt fehlt ihr die Brillanz der Negra, im direkten Vergleich klingt sie etwas matter. In jedem der genannten Sounddetails steht sie etwas im Schatten der Negra, ohne jedoch ein schlechtes Gesamtbild abzuliefern. Sie klingt auch sehr nach Flamenco und bietet alle Besonderheiten sowohl baulicher als auch klinglicher Art. Sie liefert trotzdem in allen Punkten ein zufriedenstellendes Klangbild.

### FAZIT

Das Spiel macht mit beiden Gitarren großen Spaß und regt die Kreativität an. Es ist wirklich ein Vergnügen. Als ich die beiden Gitarren bekam, habe ich mich erst mal auf die Negra gestürzt und die 1-F gar nicht gespielt. Beim Testen stellt ich dann fest, dass ich der 1-F unrecht getan habe. Auch sie ist eine sehr gute Gitarre und macht Spaß und ob die Unterschiede zur Negra den geneigten KäuferInnen dann 700,- € wert sind...? Who knows? Ich würde am liebsten beide behalten.